

SpechtePOST

Nr. 72

Januar 1999

Mitteilungen
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

Unvergeßliche Tage im Wanderjahr 1998

Im Jahr 1998 wurde der Spessartverein 85 Jahre alt. Die Gesunderhaltung des Menschen, die Weckung der Heimatliebe, die Pflege von Sitte, Brauchtum und Geschichte und das Kennenlernen der Landschaft, Blumen und Pflanzen sind die vielseitigen Aufgaben, die der Spessartverein in dieser Zeit in verdienstvoller Weise erfüllt hat. Auch gegenwärtig müssen wir unsere Mitmenschen dazu bewegen, einen Teil ihrer Freizeit dem Wandern zu widmen. Um dazu einen Anreiz zu geben, hat der Spessartverein im vergangenen Jahr 23 Wanderungen, Fahrten, Veranstaltungen und Vorträge angeboten. Besonders gut besucht waren die drei Winterwanderungen am Dreikönigstag im Schenkenwald bei Nassig und die Tour nach Kulsheim. Viel Spannung lag bei der Tour „ins Blaue“ am Faschingsdienstag in der Luft. Ein Hauch von Frühling war bei den



Spechte bei der viertägigen Pfingstwanderung im Erzgebirge.

Wundervolle Rundblicke auf viertägiger Wanderfahrt **Auf Entdeckungsreise im Erzgebirge / Ziel war Schwarzenberg**

Es verwundert, daß die reiselustigen Deutschen das Erzgebirge nur wenig entdeckt haben. Es erstreckt sich auf einer Länge von 130 Kilometern im südlichen Sachsen als ein Teil der deutsch-böhmischen Mittelgebirgsschwelle und verbindet beide Länder. Die wellig bewegte Hochfläche des Erzgebirges wird zerschnitten und erreicht im 1243 Meter hohen Keilberg, auf tschechischem Gebiet, die höchste Erhebung.

Von vielen Bergen öffnen sich wundervolle Rundblicke, die das Land mit seinen weiten Nadel- und Mischwäldern wie in einem grünen, wallenden Gewand erscheinen lassen, dazwischen wie Inseln die Dörfer und Weiler. Burgen, Schlösser und Ruinen kündigen von der Geschichte, dem Bergbau und der Besiedlung durch die Franken, die um das Jahr 1000 begann.

Die viertägige Wanderfahrt des Spessartvereins Tauberbischofsheim begann mit einer Busfahrt nach Schwarzenberg. Diese Stadt hat 18 000 Einwohner. Die historische Altstadt liegt mit Schloß und Georgskirche auf einem steil aufragenden Felssporn, die von der Schwarzwasserschleife als tiefstem Einschnitt im Westerzgebirge umflossen wird. Gegen Mittag bezogen dort die 55 Teilnehmer Quartier im Hotel „Neustädter Hof“. Am frühen Nachmittag fuhren sie zum 846 Meter hoch gelegenen Oberbecken des Pumpspeicherwerkes Markersbach. Nach einem Rundgang mit guter Fernsicht und technischer Information, wanderte die Gruppe auf einem abwechslungsreichen Weg nach Schwarzenberg zurück. Mit einem Diavortrag über das Erzgebirge wurde der erste Ausflugstag beendet.

Der nächste Tag begann mit einer Busfahrt nach Oberwiesenthal. Dort brach man zu einer 13 Kilometer langen Wanderung auf. Sie führte zunächst zum 1214 Meter hohen Fichtelberg hinauf. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es auf dem Philosophenweg hinunter an der Skiflugschanze vorbei zum Panorama-Ringhotel von Ski-Springer Jens Weissflog. Dort in der Nähe machten die Wanderer Mittagspause aus dem Rucksack. Anschließend wurde die Wanderung über den Bärenfangweg, vorbei an stillgelegten



Tauberbischofsheimer Spechte bei einer Wanderung im böhmischen Erzgebirge.

Zechen zum Bahnhof Kretscham fortgesetzt. Auf einem herrlichen Waldpfad entlang einer Schmalspurbahn, die heute noch mit Dampf betrieben wird, ging es weiter zum Ziel Bahnhof Vierenstraße. Von dort wurde mit dem Bus über Cranzahl zur Bergmannstadt Annaberg-Buchholz gefahren. Dort stand den Teilnehmern eine gewisse Zeit zur freien Verfügung, die zur Besichtigung der bekannten Annakirche und zum Besuch des Museums von Rechenkünstler Adam Riese genutzt wurde.

Am dritten Sonntag wurden eine lange und eine kurze Wanderung angeboten. 30 Langstreckenwanderer fuhren mit dem Bus zum Ausgangspunkt der sechsstündigen Wanderung nach Johann-Georgenstadt. Von dort wanderte die Gruppe auf einem Grenzweg zwischen Deutschland und Tschechien immer auf einer Höhe von 850 bis 950 Metern, begleitet von herrlichem Sonnenschein und guter Sicht, nach Klingenthal-Aschberg. Die Kurzstreckenwanderer fuhren mit dem Bus nach Mühlleithen und wanderten von dort über einen Kammweg nach Klingenthal-Aschberg. Dort trafen sich beide Gruppen wieder zu einer Kaffeepause und zur gemeinsamen Rückfahrt nach Schwarzenberg.

Nach Klingenthal ging es am letzten Tag, um eine zweistündige Wanderung auf tschechischem Gebiet zu machen. Unter dem Motto „Rund um Schwaderbach“ führten Hilmar Fischer und Ingrid Schönleber die Tauberbischofsheimer Spechte durch ihren Geburts- und Heimatort, den sie 1945/46 zwangsweise verlassen mußten. Schwaderbach, ein hochgelegenes Streudorf mit einer großen Flächenausdehnung, beeindruckte die Wanderfreunde. Bei der Besteigung des Bleiberges hatte man eine gute Sicht über die gesamte Ortschaft und die ganze Region. Nach dem Abstieg ging es an den Geburtshäusern vorbei zur Kirche. Dort zelebrierte der Ehrenvorsitzende Franz Dürr eine Andacht, die von der Wandergruppe mit Gesang, Gebet und Fürbitten mitgestaltet wurde.

Jahreshauptversammlung des Spessartvereins

Zu Fuß 1492 Kilometer zurückgelegt / Pressewartin Emilie Bauer verabschiedet / Wahlen und Ehrungen

Wegen räumlicher Veränderung des großen Saales im „Adlerhof“ sah sich der Spessartverein Tauberbischofsheim gezwungen, den Saal des evangelischen Gemeindezentrums für seine Generalversammlung zu nehmen, den Stadtpfarrer Schunk auch künftig gerne zur Verfügung stellt. Die „Spechte“ hatten sich jedoch schnell mit der örtlichen Veränderung abgefunden. Horst Heppner, der Zweite Vorsitzende des rührigen Bischeimer Spessartvereins, teilte eingangs mit, daß Vorsitzender Oskar Häfner infolge Krankheit nicht anwesend sein konnte und übergab Ehrenvorsitzendem Franz Dürr die Versammlungsleitung. Nach dem Totengedenken erfolgten die Berichte der einzelnen Funktionsträger.

Wanderwart Walter Frank hielt Rückschau und Vorschau. 1998 wurden 23 Wanderungen und Fahrten durchgeführt, an denen insgesamt 1159 Personen teilnahmen. Zu Fuß wurden 1492 Kilometer zurückgelegt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen zwölf und 84 Personen. 1998 wurden 66 Mitglieder mit einem Wanderabzeichen ausgezeichnet. Rita Geiger erhielt für die Teilnahme an 400 Wanderungen einen Stockring, Berthold Winkler für 300 Wanderungen, Hermann Bohlender, Siegfried Schäfer und Brigitte Seybold für 200 Wanderungen sowie Brigitte Bernhardt für 150 Wanderungen. Der Dank des Wanderwarts galt den Wanderführerinnen und Wanderführern, die die Wanderungen organisiert und durchgeführt haben.

Auf dem neuen Wanderplan stehen 21 Wanderungen und Fahrten. Auch eine zweitägige Tagestour wird die Spechte nach Thüringen führen. Die Pfingstfahrt wird sich an

einer vier Tage dauernden Fahrt den Achensee zum Ziel nehmen. Nicht untätig war auch in diesem Jahr wieder Wegewart Hubert Penka, der gemeinsam mit Gert Pohl insgesamt 130 Wegemarkierungen kontrolliert, ausgebessert oder neu angebracht hat.

Für die Mittwochswanderer legte in Vertretung der Führerin Marianne Bauer Herbert Weber den Bericht vor. Im vergangenen Jahr schnürten 1753 Wanderer die Wanderstiefel. 329 Kilometer wurden erwandert. Auch vier Wanderfahrten wurden durchgeführt. Gut in Erinnerung bleiben Wanderfahrten nach Mariabuchen und ins Hafenlohrtal. Auch die große Wanderfahrt in die südliche Pfalz und ins Dahner Felsenland hinterließ viele unvergeßliche Eindrücke. Ferner wurden die Löwensteiner Berge erwandert. Nach wie vor würden sich die Mittwochswanderungen großer Beliebtheit erfreuen.

Kassenwart Karl-Heinz Münch legte eine zufriedenstellende Finanzlage des Spessartvereins dar, was den Ehrenvorsitzenden Franz Dürr zur scherzhaften Bemerkung veranlaßte: „Wir pfeifen noch nicht aus dem letzten Loch“. Kassenprüfer Gerhard Ganz bescheinigte dem Schatzmeister eine ordnungsgemäße Kassenführung.

Nachdem Gerhard Ganz Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstands des Spessartvereins gestellt hatte und diese auch einstimmig erfolgt war, wurde von Horst Heppner die Verabschiedung der Pressewartin Emilie Bauer vorgenommen, die acht Jahre dieses Amt innehatte. Heppner bedauerte, daß sich „Emmi“ krankheitsbedingt nicht mehr einer Wiederwahl stellt. Ihre menschliche Umgangsart, Aufgeschlossenheit und gute Zusammenarbeit fanden eine entsprechende Würdigung durch den Zweiten Vorsitzenden, der ihre Toleranz und lockere Weise im Umgang mit Wort und Geschehen besonders würdigte. Als äußeres Zeichen der Verbunden-



Für langjährige Mitgliedschaft und Treue zum Spessartverein wurden geehrt: Von links: Gottfried Fleck, Ehrenvorsitzender Franz Dürr, Leo Loske, Walter Frank, 2. Vorsitzender Horst Heppner, Helga Honeck, Gabriele Block, Emilie Bauer (mit Blumenstrauß), Brigitte Ponier, Lilo Maurer, Brigitte Bernhardt, Doris Münch und Gisela Pohl.

heit erhielt sie das goldene Verdienstabzeichen, ein Buchgeschenk und einen Blumenstrauß. Die anschließend von Ehrenvorsitzendem Franz Dürr vorgenommenen Neuwahlen konnten schnell über die Bühne gebracht werden, da sich alle bisherigen Mitglieder des Vorstands bereiterklärten, auch für die nächsten zwei Jahre zur Verfügung zu stehen. Für die bisherige Pressewartin Emilie Bauer erklärten sich Horst Heppner und Hermann Roith bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Dann erfolgten Ehrungen für langjährige Mitglieder. Allerdings waren nicht alle zur Ehrung anstehenden Mitglieder anwesend. Für 50 Jahre Mitgliedschaft beim Spessartverein wurden geehrt: Ruth Baumann, Gottfried Fleck und Margarete Halk; 40 Jahre: Hermann Buschler, Josef Ermer und Martin Schönleber; für 25 Jahre: Gabriele Block, Xaver Dobmeier, Trudel Hellmuth, Elfriede Karschin, Leo Loske, Lilo Maurer, Josef Morschheuser, Hella Noe, Peter Süßmann und Hans-Georg Till. Sie erhielten die Vereins-Treuenadel.

Das Verdienstabzeichen in Gold erhielten Helga Honeck und Marianne Bauer. Vom Spessartbund erhielten das Ehrenabzeichen in Silber und Urkunde: Brigitte Ponier, Gisela Pohl, Brigitte Bernhardt, Walter Frank und Doris Münch. Mit Überreichung der Wanderauszeichnungen und dem Besuch des Nikolaus' fand die Hauptversammlung der Spechte ihren harmonischen Ausklang.

**Der Vorstand
des Spessartvereins
setzt sich
im Jahr 1998/99
wie folgt
zusammen:**

1. Vorsitzender:	Oskar Häfner
2. Vorsitzender:	Horst Heppner
Schriftwart:	Hermann Roith
Kassenwart:	Karlheinz Münch
Wanderwart:	Walter Frank
Wegewarte:	Hubert Penka u. Gerhard Pohl
Pressewarte:	Horst Heppner u. Hermann Roith
Naturschutzwart:	Hermann Lenz
Frauenwartin:	Luise Rudorfer
Mittwochswanderer:	Marianne Bauer
Vereinsförderung:	Peter Bernhardt

6 Thesen zum Ehrenamt im Wanderverein

Der Dienst im Ehrenamt für die demokratische Gemeinschaft:

- Wandern ist Gesundheit, Kompensation zur Hektik des Alltags, beugt Zivilisationskrankheiten vor und fördert das Wohlbefinden.
- Wandern ist Naturerlebnis, führt an die Natur heran, trägt zum Kennenlernen und zum Schutz der Natur bei.
- Wandern ist Bewegungsfreiheit und fördert zugleich den sanften Tourismus
- Wandern pflegt die Gemeinschaft, schafft Begegnung für Jugend und Alter, hilft Familien und überwindet das Alleinsein.
- Wandern fördert den Bezug zur Heimat, trägt zum Kennenlernen von Kultur und Geschichte der Region bei.
- Wandern fördert Weltoffenheit und Toleranz, weil es Möglichkeiten bietet, Kontakte auch über Grenzen hinweg zu pflegen und Gespräche in entspannter Atmosphäre zu führen.

Und deshalb wollen und werden wir auch weiter gemeinsam unterwegs sein.

NACHRUH

Der Verein der Spessartfreunde e. V. trauert um sein Ehrenmitglied

Herrn Josef Kretschmer

der am 10. April 1998 seine letzte Wanderung antreten mußte.

51 Jahre Mitgliedschaft, davon 35 Jahre verantwortungsvolle Tätigkeit im Vereinsvorstand, zeugten von der großen Verbundenheit, die Herr Kretschmer zu den „Spechten“ hatte.

Seine musikalischen Kenntnisse vermittelte er mit Liebe und Einfühlungsvermögen zahlreichen Jungspechten.

Die von Herrn Kretschmer gegründete Wanderkapelle erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und war sein ganzer Stolz. Sein Wirken bei den Festveranstaltungen wird allen, die ihn kannten, in guter Erinnerung bleiben.

Wir danken unserem Wanderfreund Josef Kretschmer für das Einbringen seiner Persönlichkeit und für die geleistete Arbeit zum Wohl unseres Vereins.

**Verein der Spessartfreunde e. V.
Tauberbischofsheim
1. Vorsitzender Oskar Häfner**



Unseren Toten zur Ehrung

Anni Haßmann	Emma Keller
Helene Kalske	Anna Lauda
Lina Kolb	Josef Richter
Josef Kretschmer (Ehrenmitglied)	Alois Thoma

Empfehlenswerte Ausflüge im Main-Tauber-Kreis und Umgebung

1. Oberwittighausen, St.-Sigismund-Kapelle, Oktogen
2. Wehrkirchen Urphar und Dertingen und weiter zum Kloster Holzkirchen (Balthasar Neumann)
3. Kleine Kirche in Oberschüpf (Fresken) und die barocke Klosterkirche von Gerlachsheim
4. St. Kunigunda, romanische Kapelle bei Burgerroth, nahe Röttingen, und Wanderung durch das Gollachtal nach Aub (Riemenschneider)
5. St. Ulrich bei Standorf, südlich von Creglingen, teilweise Oktogonkapelle, dann zur Keltenfeste bei Finsterlohr und weiter nach Detwang und Rothenburg
6. Stuppach, Grünewald-Madonna, Schloß Weikersheim mit Park, Creglingen (Riemenschneider-Altar in der Herrgottskirche)
7. Das römische Doppelkastell in Osterburken sowie der bekannte Mithrasstein im Rathaus, das Römerbad und die moderne Betonkirche mit ihren vieldiskutierten Reliefdarstellungen



Zwei Spechtenarren, Franz Dürr und Gerhard Schönleber, bei ihrem Vortrag am Kappenabend in der Spessarthütte.

Spechtesfastnacht 1999 in der Bertl- Dahl-Hütte

6. Februar, 20.00 Uhr
KAPPENABEND

10. Februar, 15.00 Uhr
**BUNTER NACHMIT-
TAG MIT UNSEREN
SENIOREN**

Gott Jokus mit dem
Narrenzepter dirigiert,
bunt wie Konfetti soll'n
die Stunden sein.
Humor und Lachen sind
die Plätze reserviert.
Wir laden herzlich dazu
ein.



Bertl-Dahl-Hütte

14. Februar ab 11.30 Uhr: Heringessen im „Narrentempel“

Selbst der Narr darf nicht vergessen,
ab und zu etwas zu essen,
und so hält die Küchenchefin heut' parat
Hering, Bratwurst, Schnitzel und Salat.
Dazu sei uns jeder Gast willkommen,
der den Sprait zu Fuß und sonstwie hat
erklommen.

Auch wenn vom Aufstieg zittern Ihre Knie,
wir freuen uns auf Sie!

Wir danken unseren Spendern

Franz Dürr
Rita Geiger
Trudel Hellmuth

Monika Hermann
Ingeborg Hügel
Irma Kamm

Rudolf Meyer
Hermann Roith
Paula Werr

Die Nummer des Spendenkontos hat sich seit 1. Januar 1998 geändert. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto Nr. 2 103 752 (BLZ 673 525 65) bei der Sparkasse Tauberfranken. Dafür herzlichen Dank im voraus.